Objekt:	Kinderbildnis (Margarete Catharina Litten)
Museum:	Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Alte Nationalgalerie
Inventarnummer:	NG 7/09

Beschreibung

Das wohlerzogene Mädchen in adrettem weißen Kleid stellt Margarete Catharina Litten (1889–1938) dar, eine Tochter von Moritz Litten, damals Chefarzt des jüdischen Krankenhauses in Berlin, und Fanny Traube, Tochter des verdienten Arztes Louis Traube an der Berliner Charité. Sabine Lepsius war der Familie Traube freundschaftlich verbunden: Mit Fannys Bruder Ludwig, einem Philologen und Paläographen, war sie in den 1880er Jahren kurzzeitig verlobt, und mit deren Schwester Margaritha unternahm sie verschiedene Reisen.
Mit vergleichbaren Kinderbildnissen der großbürgerlichen Berliner Gesellschaft tat sie sich in diesen Jahren in Ausstellungen hervor und baute ihren Erfolg auf. »Die Klaviatur des Ausdrucks besteht beim Kinde aus wenigen Tasten«, resümierte Lepsius später, »Freude, Zärtlichkeit und dann die schwarzen Tasten des Schmerzes und der Angst«. Als künstlerisch schwierig beschrieb sie die mangelnde Ausdauer der jungen Modelle, die »wie der Vogel im Flug erhascht und gemalt« werden müßten (S. Lepsius, Über Porträtmalerei, in: Deutsche Rundschau Berlin, März 1941, S. 141). Sie sah Kinder als eigenständige seelische Wesen, ganz so, wie es die schwedische Frauenrechtlerin Ellen Key in ihrem Bestseller »Das Jahrhundert des Kindes« (deutsche Erstausgabe 1902) formuliert hatte. »In seltener Einfühlungsgabe«, so der Kritiker H. Pattenhausen, stelle sie »das Kind wirklich als Kind dar […], bei dem der Intellekt noch schlummert, oder sich erst als freundliche Neugier oder schalkhafte Lebendigkeit äußert« (Malerische Kultur, in: Deutsche Allgemeine Zeitung, 31.3.1939). | Regina Freyberger

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: neu messen!; Rahmenmaß: 134 x 69,5 x 5,5 cm (K.Mösl 17.5.2018)

Ereignisse

Gemalt	wann	1895
	wer	Sabine Lepsius (1864-1942)
	wo	